2. Beilage zu Nr. 161 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

(Vorabendblatt.) Sonntag, den 13. Juli 1890. (Vorabendblatt.)

Vermischtes.

* **Verbrauch falscher Haare.** Dem „Petit Parisien" sind über die in Frankreich verwandten falschen Haare folgende recht lehrreiche Einzelheiten zu entnehmen. Vor kurzem langten aus Marseille sechszehn Ballen chinesischer Haare an, welche zur Herstellung von Zöpfen und sauxe bignons bestimmt sind. Das chinesische Haar, offenbar weil es nicht so fein und leicht ist als das europäische, wird hier zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Für 3—5 Francs hat man seinen chinesischen Zopf. Die französischen Haare sind gesuchter, vorausgesetzt, daß sie nicht braun sind, in welchem Falle sie nicht viel mehr werth sind als die chinesischen. Die blonden werden schon sehr gut bezahlt, aber die silberweißen sind, so scheint es, fast unerschwinglich. Eine aus diesem kostbaren Stoffe gefertigte Perrücke erreicht mit Leichtigkeit den Preis von 200—1000 Francs, je nach der Beschaffenheit des Haares und der künstlerischen Ausstattung. Marseille ist der große Zwischenplatz für den Handel mit Menschenhaar. Mehr als 20,000 Kilo dieser seltsamen Waare werden dort jährlich eingeführt, zumal aus Italien und insbesondere aus Sicilien, Neapel und der Campagna Roms. Ein beträchtlicher Theil kommt aus Spanien und aus den Departements Frankreichs. Die Bretagne und Auvergne, wo die moderne Cultur bekanntlich noch am wenigsten eingedrungen und die Armuth zum Theil recht groß ist, haben von diesem menschlichen Tribut den Löwenantheil abzutragen. In diesen Gegenden erscheinen die ehrenwerthen Händler zumal an den Markttagen, und das junge Mädchen, welches sich gegen einen bunten Tand oder ein hübsches Kleid seines schönsten Schmuckes berauben lassen will, erklimmt einen jener hohen Barbierstühle, die man in den genannten Provinzen noch heute häufig antrifft, worauf dem nach vollendeter Verstümmelung ein Fetzlichen entsteht: als wenn es sich um Seezungen, Langusten und Hummern handelte.

* **Wegen Unfleißes gestrichen.** Eine auffallend große Zahl von Studenten ist in diesem Halbjahr wegen „Unfleißes", d. h. weil sie keine Vorlesung angenommen haben, in den Büchern der Universität Berlin gestrichen worden. Es sind im Ganzen 156, darunter 67 Ausländer. Auf die theologische Fakultät kommen 9, auf die juristische 20, die medizinische 50 und die philosophische 77 Studirende. Unter den Gestrichenen sind 21 Doktoren, für die ein formelles Abgangszeugniß wohl keinen Werth mehr besaß; einer der Herren, ein Ungar, ist sogar Professor.

* **Wahnwitz in England.** Statistisch ist festgestellt, schreibt man dem „N. W. T." aus London, daß im Laufe der letzten zwanzig Jahre die Ziffer der registrirten und in Behandlung genommenen Irrsinnigen sich von 55,000 auf 111,000 verdoppelt hat. Der Trunk wird als Hauptursache bezeichnet, namentlich darüber geklagt, daß Frauen der mittleren Stände sich der Trunksucht ergeben, fast durchweg in Spirituosen. Manche verfallen dem Delirium tremens und oft hatte der Gatte keine Ahnung von der Leidenschaft seiner Frau. Ihm wird die Rechnung dafür präsentirt, aber der Lieferant, der zugleich Theehändler ist, stellt die Pöschen, welche für gelieferten Schnaps erwachsen, unter die Rubrik Thee und Kaffee! So wird das traurige Geheimniß bewahrt. Dieser Tage legte Lord Roseberry den Grundstein zu einer großen Irrenanstalt für London, zu einem Gebäude, dessen Räumlichkeiten und Höfe nicht weniger als neun Joch umfassen sollen. Für den Bau kommen 22 Millionen Mauersteine allein in Verwendung. Es wurde erwähnt, daß die Zahl der Irren in London jährlich um mindestens 400 sich steigert. Da jenes Asyl 2600 beherbergen werde, würde London alle fünf Jahre eines neuen Irrenhauses bedürfen!

* **Lasso-Duell.** Eins der merkwürdigsten Duelle wurde jüngst durch zwei mexikanische Kubjungen, John Corasso und Ramanejo Bosso, ausgefochten, die wegen einer unbedeutenden Geschichte in Streit geriethen und übereinkommen waren, die Entscheidung durch ein Lasso-Duell bis zum Tode eines der Kämpfer herbeizuführen. Beide stiegen zu Pferde, und nach längerem Kampfe gelang es Corasso, seinem Gegner den Lasso über den Hals zu werfen und ihn eine Strecke mit fortzuschleifen, bis er mit gebrochenem Genick liegen blieb. Corasso entfloh darauf und wird jetzt von den Behörden gesucht.

* **Ein merkwürdiges Thier,** nämlich ein Bastard von Ente und Hering, sollte kürzlich in einer Schaubude zu sehen sein. Neugierig traten verschiedene Herren ein. Als aber der Vorhang aufging, erschien auf der Bühne ein bestracker Herr, in der einen Hand eine zappelnde Ente, in der anderen einen Hering schwingend, meldete mit betrübter Miene, daß das werthvolle Thier soeben verstorben sei, und fuhr dann fort: „Wenn Sie aber die Eltern sehen wollen, hier!" und dabei hielt er die beiden Thiere dem Publikum entgegen! Ein Seitenstück dazu wird auf einem Wohlthätigkeitsbazar vorgeführt. Dort stand über einer Bude die vielversprechende Aufschrift: „Ein Päd, ein Päd, ein Wunderpäd, Wo die anderen dä Kopp, hät et den Stät!" Wer dann nach Erlegung einer Mark eintrat, sah ein mit dem Schwanz an der Krippe festgebundenes Pferd und wurde beim Hinausgehen höflichst gebeten, doch ja nicht den Reinfall zu verrathen.

* **„Amerika von Preußen annektirt".** Bei dem Empfange der Jndependent-Schützen durch den Fürsten Bismarck hat der letztere auch auf das Wohl eines Brautpaares getrunken, nachdem der Kanzler erfahren, daß die Tochter eines der Schützen von einem preußischen Offizier „annektirt" worden sei. Die Sache hat ihre Richtigkeit. Die Braut ist Fräulein Ehret, die Tochter eines der bedeutendsten Bierbrauer in New-York, der Bräutigam der Premier-Lieutenant von Zedlitz-Leipe vom 5. Feld-Artillerie-Regiment. Herr Ehret befindet sich mit einem Theil seiner Familie schon seit einem Jahre in Deutschland und hat sich jetzt hier seinen Vereinsgenossen angeschlossen. Er wird auf 20 Mill. Dollars geschätzt. Der Bräutigam heirathet aber auch in eine kopfreiche Familie. Wir hören, daß er ein starkes halbes Dutzend Schwägerinnen haben wird.

* **Die grollende Tante.** Warum hatte sie Dir denn noch wegnehmen lassen, die Gans, Du Gans! Sie standen beide auf dem Festplatze des Bundesschießens in Berlin an einer Bude, wo Gänse verloost wurden, die Tante mit der Nichte. Jede hatte eine Nummer. „Einhundertundsumpfzig!" rief der Lotteriebesitzer und Einhundertundsumfzig, hier!" tönte es mit zarter Mädchenstimme zurück. „Meechen, ick jloobe wirklich, Du hast'n" rief die Tante und die Glücksnummer wurde emporgereicht und die Gans kam dagegen zurück und es war eitel Freude und Lachen bei der Gewinnpartei, die sich seitwärts in die anderen Budenreihen schlug. Aber Tante und Nichte sollten nicht weit kommen, denn plötzlich war der Lotterie-„Fritze" ihnen auf den Fersen, riß der Kleinen die Gans aus der Hand mit den Worten: „Ssh'n Irrthum, die Frau hier hat die Nummer Einhundertundsumpfzig!" zeigte auf eine dicke Alte, die hinter ihm hergewackelt kam und — entschwand mit seiner Beute. Der Tante war es, als habe sie die dicke Alte vorher in der Bude stehen sehen, sie ahnte trotz ihrer Bestürzung sogleich etwas wie ein abgekartetes Spiel, lief dem Unverschämten nach und schlug Lärm. Einer der Herren Ordner vom Festplatz kam dazu, ein Komiteemitglied oder sonst ein maßgebender Herr mit einer bedeutsamen Rosette im Knopfloch war ebenfalls schnell zur Stelle und fuhr den Gänsemann ziemlich barsch an, da er gar keine Erlaubniß zum Ausspielen von Gänsen habe. Die Tante sah sich nach einem Schutzmann um, da — im Augenblick der höchsten dramatischen Steigerung legte sich das wüthende Element in's Mittel, der Himmel wurde plötzlich schwarz, und ein Wolkenbruch ging hernieder, so daß Alles auseinanderlief, um Schutz vor dem strömenden Regen zu suchen. Als das Wetter sich wieder aufgeklärt hatte, konnten Tante und Nichte weder den Herrn mit der Schleife noch den Mann mit der Gans erspähen und fügten sich ziemlich begossen in ihr trübseliges Loos. Die Tante aber beschwor noch ein besonderes Gewitter über ihre Nichte herauf, bei dem es auch einmal eingeschlagen haben soll, und grollte zürnend: „Warum hatte sie Dir denn noch wegnehmen lassen, die Gans, Du Gans!?"

* **Unerwarteter Liebling.** In einer kleinen Stadt, in welcher noch die Polizeistunde herrscht, ging es kürzlich eines Abends im Gasthofe sehr vergnügt zu. Man sang und trank und trank und sang, und immer schneller verfloß die Zeit. Auf dem Thurme schlug es 11 Uhr, drinnen aber wird ein neues Lied angestimmt. Im Chor ertönte es: „Er kommt, er kommt, der Liebling unserer Seelen", und gleichzeitig trat der Polizeidiener ein.

* **Alter schützt vor Thorheit nicht!** Ein Mann von sechzig Jahren heirathete, so erzählt man uns, kürzlich eine Wittwe von siebzig Jahren. Die Braut bestand auf einer feierlichen Trauung mit einer großen Traurede, und der Bräutigam willigte schließlich ein. Der Prediger hielt denn auch eine längere Rede, deren Text aber lautete: „Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!"

Kirchliche Nachrichten.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Archidiak. Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Sup. D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe.
Der Kindergottesdienst fällt aus.
Kapelle des Nordfriedhofes: Der Gottesdienst fällt aus.
Montag den 14. Juli Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Nietschmann.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr ein Kandidat. Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe.
Der Kindergottesdienst fällt aus.
Schmiedstraße 17: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Dr. Franke.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Vorm. 10 Uhr Herr Prof. D. Haupt.
Der Kindergottesdienst fällt aus.

Hospitalkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberts. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Beelitz.
Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8¾ Uhr. Versammlung der Konfirmirten Töchter fällt aus.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Klose. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Jordan.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Inspektor Müller. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Graßhoff.
Freitag d. 18. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Graßhoff.

Städtisches Siechenhaus: Vormittag 9 Uhr Herr Hilfsprediger Graßhoff.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 8 Uhr zweite kl. Messe und Homilie. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Kreuzwegsandacht.

Apostolische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr Liturg. Gottesdienst.

Giebichenstein: Vormittag 8 Uhr Herr Pastor Lessing. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Der Kindergottesdienst fällt aus Amtswoche: Pastor Meltzer.

Die monatliche Missionsstunde in der Marienkirche wird Montag den 14. Juli Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Diakonus Nietschmann wird über „Den Islam auf Borneo und das Blutbad von 1859" Mittheilungen machen. Um freundliche Theilnahme der Missionsfreunde unserer südlichen Gemeinden wird gebeten.

D. Förster.

Büchermarkt.

* **„Ueber Land und Meer".** Wiederum liegt ein neues Heft, das 19., der Folio-Ausgabe dieses mit Recht allgemein so beliebten Familien-Journals (herausgegeben von Prof. Joseph Kürschner, redigirt von Otto Baisch, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) vollendet vor, welches wohl geeignet ist, der altberühmten Zeitung zu den bisherigen zahlreichen Freunden noch viele neue hinzu zu erwerben. Aus dem reichen als mannigfaltigen Inhalt des Heftes möchten wir nur das große, 2 Seiten des Journals füllende prachtvolle Bild des Ulmer Münsters hervorheben, dessen Vollendung die Stadt Ulm und mit ihr das ganze Württemberger Land dieser Tage festlich begehen konnte. Der herrliche Holzschnitt, (welcher auch als Extra-Abdruck auf starkem Kupferdruckpapier für 60 Pfg. zu haben ist) sowie eine Anzahl weiterer bezüglicher Illustrationen und ein interessant geschriebener Artikel aus berufenster Feder gestalten das Heft zu einem wahrhaften Ulmer Münsterfest-Heft.

Grosses Magazin elegánter fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,

Grosses Lager sämmtlicher Arbeiter-Garderoben.

Colossales Lager sämmtlicher Arbeiter-Garderoben.

Specialität: Echt Hamburger Lederhosen mit Ledertaschen und Lederbesatz à Mk. 4,50.

Stute & Meyerstein, Grosse Steinstrasse 8.

Strenge feste Preise!

Reelle Bedienung!

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne Franckestr. Nr. 5 im Hotel „zur Eisenbahn" eine

Bier-Großhandlung nebst Flaschenbier-Geschäft.

Durch meine dreijährige Thätigkeit als Geschäftsführer bei Herrn E. Lehmer hier befinde ich mich in der angenehmen Lage, meiner mich beehrenden Kundschaft nach allen Richtungen hin gerecht werden zu können. Direkte Bezüge in Waggonladungen und besondere Vorzugspreise bei den betreffenden Brauereien setzen mich in den Stand, bei billigster Preisstellung und bester Qualität jeder Concurrenz zu begegnen. Für Echtheit und Reinheit der von mir gelieferten Biere leiste vollste Garantie; namentlich mache ich auf mein

echt Böhmisches (Brauerei „Liebotschau") (Ausschank bei Herrn
echt Würzburger (Hofbrauerei) (Bruno Töpel, Barfüßerstraße,
echt Münchener (Brauerei „Pschorr") Ausschank Hotel „zur Eisenbahn", Franckestr. 5,

aufmerksam.

Mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Schmidt.

Betten

15, 18 und 20 Mark. **Gute Betten, gefüllt mit feinen Gänsefedern,** 24, 26, 28, 30 Mark. **Hochfeine Ausstattungsbetten** in guten **Daunen-Bettbetten** von 36 Mark an.

Für die Federn in **Betten** von 24 Mk. an wird **garantirt,** daß sich selbige stets locker halten.

Einen **großen Posten böhmische Bettfedern** habe ich zu auffallend billigem Preise erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfg. weiße Gänsefedern 1 Mk., 1,30, 1,60, 1,80 Mk. bis zu den feinsten Schwanenfedern. — **Fertige Inlette zu wirklich sehr billigen Preisen. Fertige Bezüge, weiß und bunt,** von 3 Mk. 65 Pfg. an. **Bettücher ohne Naht,** 2 Meter lang, von 1 Mk. 70 Pfg. an. **Barchent-Bettlücher** 2 Mk. **Barchendhemden** von 80 Pfg. an. Gut und dauerhaft gearbeitete **Sprungfedermatratzen** von 17 Mark an.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Ecke

Auch werden Bettfedern gut und billig gereinigt. [59

Nachdruck verboten!

Schön, gut und billig

sind drei Eigenschaften, welche gewiß jedem Käufer angenehm sind, wenn er dieselben beisammen findet.

Durch unseren Grundsatz: Billige und reelle Bedienung, bei streng festen Preisen einen raschen und großen Umsatz zu erzielen, sind wir in der Lage, obige drei Eigenschaften unseren verehrten Abnehmern vereint zu bieten.

Unsere Lager sind jetzt in allen Abtheilungen vollständig complet und bieten wir in Bezug auf Auswahl, elegante Facons, wie Reichhaltigkeit der Stoffe, sowie auch hinsichtlich der Billigkeit das Größte, was man nur von einem großen Etablissement ersten Ranges beanspruchen kann.

Die Besichtigung

unserer **Neuheiten** ist empfehlenswerth. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer

Preis-Liste:

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von	10–18	Mk. an.
Saison-Anzüge in allen Modefarben von	12–30	„ „
Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von	15–24	„ „
Hochelegante Anzüge in engl. u. französ. Stoffen von	18–28	„ „
Gehrock-Anzüge, feinste Kammgarne, von	22–36	„ „
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9–17	„ „
Nouveauté-Paletots, hochfeine Ausführung, von	12–25	„ „
Havelocks, feinste englische Stoffe, von	16–28	„ „
Schwalofs in allen Modefarben von	14–25	„ „
Buckskin-Jaquets in allen Facons von	5–10	„ „
Buckskin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von	2½–6	„ „
Buckskin-Hosen und Westen, neueste Dessins, von	7–12	„ „
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von	7–12	„ „
Jünglings-Paletots, Nouveautés, von	8–14	„ „
Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plüsch-, Blousen- und Jaquetfacon, von	3–7	„ „
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, von	4–8	„ „
Knaben-Paletots in großer Auswahl von	4–9	„ „
Waschechte Moleskin-, Drell-Knaben-Anzüge, glatt und mit Falten, von	1½	„ „
Waschechte Moleskin-, Drell- u. Satin-Hosen von	1¼	„ „
Haus- und Comptoir-Joppen, Turntuch, Jagdtuch, Moleskin, von	1¼	„ „
Arbeits-Anzüge, Englisch Leder, Cassinet, Zwirn ꝛc., von	5–8	„ „
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben von	4–8	„ „
Gute Arbeitshosen	1¼	„ „
Seidene und Piqué-Westen von	2½–7	„ „

Flicklappen werden gratis verabfolgt.

Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:

1) Wegen Ersparung theurer Ladenmiethe aufgewöhnlich billige Preise.
2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3) Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Facons und schöner Schnitt.
4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neuorganisation haben wir strenge Reellität uns zur besonderen Aufgabe gemacht, und um das geehrte Publikum vor Uebervortheilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren **rothen Zahlen** und **Druckschrift** verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

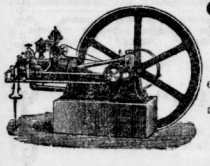
Indem wir die Hoffnung hegen, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, bitten wir zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufslokalitäten ist, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Hallesche Concurrenz-Gesellschaft
in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
5 Leipzigerstr. 5, 5 Leipzigerstr. 5,
eine Treppe hoch.
Auch Sonntags geöffnet.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Zu den im Monat Juli stattfindenden

Geburtstagen bringe ich mein Lager von **Kurz-, Galanterie-** und **Spielwaaren, Kunst- u. Luxus-Artikeln** in empfehlende Erinnerung. Großartige Auswahl sämmtlicher Reise-Artikel als **Koffer, Taschen, Necessaires, Feldflaschen, Trinkbecher, Plaidriemen,** ferner Gegenstände zur Stickerei als **Wandmappen, Schlüsselbretter, Bürstenkasten, Handtuchhalter, Staubtuchkasten, Schirmständer** ꝛc. Reizende Sachen in **Bronce, cuivre poli, Kupfer, Kunstguß, Emaille, Silber, Alfenide. Holz-Galanteriewaaren** als Rauchservice, Schreibzeuge, Aschenbecher. Ferner **Vasen, Krüge, Urnen,** sowie **Wanddecorationen** ꝛc.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.



Sächsische
Gasmotoren-Fabrik
Teichmann & Kunze,
Leipzig.
Berlinerstr. 11 u. 24,
empfiehlt ihre **anerkannt besten Fabrikate** als alleinige Specialität in höchster Vollkommenheit.
— Hunderte im Betriebe. —
Feinste Referenzen.
Billige Preise.

Aechter Brandt-Kaffee,
anerkannt bester Kaffeezusatz,
von
Robert Brandt in Magdeburg,
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Wasch-, Wirthschafts- u. Milchgefäße
aller Arten stets reichhaltig auf Lager bei
Gustav Zander, Böttchermeister,
Große Klausstraße 12.

Butter, Honig, garantirt naturrein,
Süssrahm-Tafelbutter I. täglich frisch und mit **Eiseinlage** verpackt,
9 Pfd. M. 7,90,
Schlenderhonig hell u. hart 9 Pfd. M. 5,30

Geflügel,
garantirt lebende Ankunft,
3 **Brathühner** oder **Legehühner** M. 6,—
8 **Kücken,** gute Winterleger „ 6,50
3—5 **junge fette Enten** „ 5,75
2 **junge Gansel** „ 5,50
versendet alles freo. **verzollt,** Nachn.
K. Streusand, Tlnste (Galizien).

Papierlaternen,

prachtvolle Muster, zu **billigsten Preisen** empfiehlt
Carl Pritschow
Albrechtstraße, Ecke Geiststraße.
Bei Dtzd.-Abnahme Fabrikpreis, bei Gros-Abnahme unter Fabrikpreis.

Fertige Särge in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.
Fr. Thiele jun., Breitestraße 4.

F. Kohlhardt

praht. Zahnarzt.
Atelier für operative Zahnheilkunde und Technik.
Zahnziehen **(schmerzlos)** mit Lachgas.
Geiststraße 20.

Molkerei-Süßrahm-Butter,
in **Geschmack** und **Güte** unübertroffen, à Stück 65 Pfg., ausgestochen 62 Pfg.
Thür. Landkäse hochfein.
Forsterstraße 25.

Flüssige Broncen

in Gläsern à 25 u. 50 Pfg. Mit diesen **flüssigen Broncen,** das vollendetste Fabrikat, kann man alle nur denkbaren Gegenstände aus Gyps, Holz, Stuhl ꝛc. ꝛc. **schön und dauerhaft bronciren.** Die Broncen sind von hohem Glanz, haften vorzüglich und färben nicht ab. Nur allein bei
A. Steinbach, Adler-Drogerie,
Halle a. S., Königstraße 16.
In Giebichenstein bei Felix Sioli.

Nähmaschinen-Handlung u. Reparatur-Werkstatt.
Durchaus reelle Bedienung.
H. Schöning,
Mechaniker,
Halle a. S., Rathhausg. 13.

Zum **Klavierstimmen** empfiehlt sich
B. Döll, Georgstraße 6, II.

Handschuhgeschäft

von Wilh. Schoss,
Halle a. S., Wuchererstraße 11,
(kein Laden)
empfiehlt sein **reichhaltiges** Lager in
Damen-Handschuhen,
2-, 3- u. 4knöpfig, in **weiß, schwarz und couleurt** von den **billigsten** bis zu den **feinsten,** sowie sämmtl. Arten
Herren-Handschuhe
bei billiger Preisstellung.
Handschuhe zum **Waschen,** sowie getragene zum **Färben** werden angenommen.

Hausbackenbrod

empfiehlt à Pfd. 10 Pfg., 8 Pfd. 75 Pfg. täglich frisch
Zeug's Bäckerei u. Conditorei,
Gr. Klausstr. 7.
NB. Empfehle tägl. fr. Mais-, Mohn-, Heidelbeer- u. Kaffeekuchen, sowie täglich frisches **Kaffee- u. Theegebäck.**

Das größte reine Roggenbrod liefert die Brodfabrik **Herrenstr. 1** u. die **bekannten Verkaufsstellen.**

Feinster geriebener **Napfkuchen mit Vanillegus,** vorzügl. **Mais-, Mohn-, Kirsch- u. Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack, **deutscher Kaiserzwieback** täglich frisch bei
Carl Koch. Herrenstraße 1.

Selbstgefertigte Sopha's, Matratzen mit Bettstellen
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
A. Kunze,
Giebichenstein, Wittekindstraße 30.
Abschlagszahlungen gestattet.

Zur Bewässerung von Gartenanlagen

empfiehlt in verschiedenen Größen:
Rasensprengturbinen mit fupfernen polirten Schleuderarmen, **Strahlrohre mit Schaufelbrause, Schlauchverschraubungen, Gartenhydranten und Gartenspritzen, Brunnenpumpen für Brunnenanlagen,** sowie **alle Arten Wasserleitungshähne, Bleirohre, Gummi- und Hanfschläuche u. s. w.**
— Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. —
Wilhelm Kramer, Maschinenfabrik, Krausenstraße 1.

L. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Vigogne u. baumwollene Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe in **weiß** und **farbig,** sowie einen Posten
Knaben- und Mädchenhütchen, neueste Dessins,
wegen vorgerückter Saison zu und unter **Selbstkostenpreis.**
Rüschen, Handschuhe, Schürzen
in größter Auswahl.

Uebertrifft an Wirksamkeit alle anderen Fabrikate.

Germania-Pomade
anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar- und Bartwuchses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach bewährt. Elegante Facons à 1 Mk.
H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin SW. II, Bernburgerstr. 6.

Echt in Halle a. S. zu haben bei: Ad. Hoene, Drog. z. Flora, Leipzigerstr. 54; **Droguerie C. Kaiser,** Inh. Apoth. Chr. Jenrich, Schmeerstr. 34; **G. Oswald,** Droguerie, Gerbestrasse 36b; **H. A. Scheidelwitz,** Droguerie, Geiststr. 67; **A. Steinbach,** Adler-Droguerie, Königstr. 16; **Herm. Stitz,** Droguerie, Gr. Steinstr. 33; **E. Walther,** Droguerie, a. d. Glaucha Kirche 13; **M. Waltsgott,** Drog., Gr. Ulrichstr. 39; **Ernst Jentzsch,** Droguerie, Leipzigerstrasse 31; **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95/96; **Ed. Hennicke,** Gr. Klausstr. 40; **Gust. Metzner,** Barfüsserstr. 6a; **Herm. Potsch,** Leipzigerstr. 89; **Osw. Niedermann,** Poststr. 3; **G. Rinow,** Alte Promenade 4b; **Karl Schlenvoigt,** Alte Promenade 16a; **L. Wiener** [in F. Borchers], Gr. Steinstr. 17.

Amtliche Bekanntmachungen.

Baustellen-Verkauf.

Das der Stadt **Halle a. S.** gehörige, **Ecke der Poststraße und Rathhausgasse belegene Schulgrundstück,** in werthvollster und vornehmster Geschäftslage der Stadt an der Ringpromenade und in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes des Landgerichts, des Rathhauses, der Ober-Post-Direktion und des Stadttheaters soll am

Montag den 21. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem **Rathhause** zu Halle a. S., Zimmer Nr. 6, zunächst im Ganzen und darauf in sieben einzelnen Parzellen öffentlich ausgeboten werden.

Die Bietungsbedingungen, sowie der Parzellirungsplan sind im Stadtsekretariat bis zum Termine einzusehen, auch erfolgt deren unentgeltliche Zusendung gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. Porto.

Halle a. S., den 4. Juni 1890.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des unterm 28. Februar 1884 seitens des Herrn Ministers erlassenen Regulativs für die Kreis- beziehentlich Stadt-Ausschüsse bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem hiesigen Stadt-Ausschusse

in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr.
Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung **nur schleunige Sachen** zu Verhandlung kommen.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Halle a. S., den 2. Juli 1890.

Namens des Stadtausschusses des Stadtkreises Halle a. S.
Der Vorsitzende:
Schmidt.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 1152 cbm Porphyrbruchsteinen zu den Fundaments- und Kellermauern und 176 cbm Porphyrbruchsteinen zur Verblendung der Pfeilern und Futtermauern des Stechenhausneubaus an der Beesenerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Donnerstag den 17. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 7. Juli 1890.

Der Stadtbaurath
Lohausen.

12,50 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs **B. & S.** sind vom Schiedsmann Herrn **Erlecke** zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 9. Juli 1890.

Die Armen-Direktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900713048/fragment/page=0002